

Bürgerinitiative der Korbacher Ortsteile und der Kernstadt

Grüne kritisieren Windkraftgegner – Bericht vom 12.05.2015

Gegendarstellung der Bürgerinitiative

13.05.2015

Erschreckend mit welcher Arroganz und welchen platten, haltlosen Argumenten die Grünen gegen die Bürgerinitiative der Korbacher Ortsteile und der Kernstadt ins Feld ziehen.

Merken die Grünen nicht, wie sie sich grad selbst zur Schlachtbank führen?

Erkennen wir da eine gewisse Hilflosigkeit oder sogar Angst?

Kratzt die Wahl 2016 schon an den Nerven?

Gibt es wohl noch genügend Angstwähler, die Grün noch unterstützen?

Vielleicht drücken die Grünen deshalb so aufs Tempo, um Windindustrieanlagen in unseren Wäldern zu platzieren.

Das was sich heute grüne Politik nennt ist weit weg von den Anfängen der Grünen.

Allein schon mit den Anträgen von den Grünen und PRO Korbach, in den Ausschusssitzungen des Stadtparlaments, die Stellungnahmen der Ortsbeiräte zum Teilregionalplan Energie Nordhessen nicht zu berücksichtigen, sind die beiden Fraktionen übers Ziel hinaus geschossen. Mit diesen Anträgen wird die Arbeit der Ortsbeiräte mit Füßen getreten.

Mit dem offenen Brief „Grüne kritisieren Windkraftgegner“ wird die Hilflosigkeit richtig deutlich. Hierbei sind die Grünen weit übers Ziel hinaus geschossen und komplett vom Kurs abgekommen. Apropos Kurs. Ist überhaupt noch ein Kurs zu erkennen?

Es entsteht der Eindruck, dass die Politik der Grünen nur noch vom grünen Tisch aus gemacht wird. Wo waren die Mitglieder von Bündnis 90 / die Grünen und PRO Korbach bei den in den letzten Wochen zahlreichen Info Veranstaltungen zum Teilregionalplan Energie Nordhessen? Diese Plätze waren nicht besetzt. Bürgernähe sieht anders aus.

Stattdessen werden Pressemitteilungen von Bund- und Landesverbänden der Grünen aus ihrem eigentlichen Zusammenhang gerissen und mit profanen Darstellungen gegen die BI gespickt.

Die BI ist mit Nichten gegen die Energiewende. Wir nehmen aber die Ängste der Bürger ernst und zeigen mögliche Gefahren für Menschen, Tiere und Natur auf. (Siehe u. a. auch offenes Wort vom 09.05.2015 Herr Seifahrt und Herr Dr. Stiehl). Wir finden es hochgradig unanständig, wie die Grünen hier mögliche gesundheitliche Gefahren verharmlosen und so die Bevölkerung in Sicherheit wiegen will.

Auf die Belange der Menschen gehen die Grünen kaum ein, der Wald als großflächiges Ökosystem ist kein Thema mehr und die Überlastung unserer Region mit Windkraftanlagen spielt bei den Grünen ebenso keine Rolle wie die kalte Enteignung der betroffenen Immobilien. Zu einer Energiewende gehört aber mehr als nur eine stark subventionierte Stromwende, die sich nur auf Windkraft bezieht. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir uns zurück besinnen auf die eigentlichen Ziele:

- Versorgungssicherheit
- Wirtschaftlichkeit
- Umweltverträglichkeit

Auch die Bereiche Wärmeenergie und Verkehr müssen berücksichtigt werden. Die Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung müssen stärker in den Focus gestellt werden.

Bürgerinitiative der Korbacher Ortsteile und der Kernstadt

Auf das Kalkulationsergebnis des Stroms aus erneuerbaren Energien sind wir gespannt! Jedes Kind weiß, dass nicht jeden Tag der Wind weht und dass es nachts dunkel ist. Die Grundlast der Stromversorgung wird durch erneuerbare Energien auch europaweit nicht gedeckt. Was fehlt? Eine Speichermöglichkeit. Was bleibt, um die Stromversorgung zu sichern?

Wasserkraftwerke, aber die werden nur noch begrenzt subventioniert und liefern kaum noch ausreichend Strom. Also sind wir wieder bei den fossilen Kraftwerken oder dem Atomstrom der Nachbarländer, die unsere Stromversorgung sicherstellen. D. h. die einfachen Gesetze der Physik setzen die Aussagen der Grünen außer Kraft.

Wenn die Grünen die Argumente der BI nicht nachvollziehen können, dann müssen sie sich, genauso wie es die Ortsbeiräte und die BI gemacht haben, mit dem Thema befassen und dabei auch mal über den Tellerrand schauen. Ein Blick nur durch die beschlagene grüne Brille reicht da nicht aus.

Auch wenn die Grünen die BI als Wutbürger und Menschen zweiter Klasse sehen, ist die BI vielleicht doch besser strukturiert und hat bessere Argumente als die Grünen dies darstellen?

Harald Saure

Sprecher der BI

Grüne Politik am grünen Tisch

Windkraftgegner“ (WLZ vom 12. Mai) schreibt der Sprecher der Bürgerinitiative Harald Saure, Helmscheid.

Erschreckend, mit welcher Arroganz und welchen platten, haltlosen Argumenten die Grünen gegen die Bürgerinitiative der Korbacher Ortsteile und der Kernstadt ins Feld ziehen. Merken die Grünen nicht, wie sie sich grad selbst zur Schlachtbank führen? Erkennen wir da eine gewisse Hilflosigkeit oder sogar Angst? Kratzt die Wahl 2016 schon an den Nerven? Gibt es wohl noch genügend Angstwähler, die Grün noch unterstützen? Vielleicht drücken die Grünen deshalb so aufs Tempo, um Windindustrieanlagen in unseren Wäldern zu platzieren.

Das, was sich heute grüne Politik nennt, ist weit weg von den Anfängen der Grünen. Allein schon mit den Anträgen von den Grünen und PRO Korbach in den Ausschusssitzungen des Stadtparlaments, die Stellungnahmen der Ortsbeiräte zum Teilregionalplan Energie Nordhessen nicht zu berücksichtigen, sind die beiden Fraktionen übers Ziel hinausgeschossen. Mit diesen Anträgen wird die Arbeit der Ortsbeiräte mit Füßen getreten.

In dem Bericht „Grüne kritisieren Windkraftgegner“ wird die Hilflosigkeit richtig deutlich. Hier sind die Grünen komplett vom Kurs abgekommen.

Apropos Kurs. Ist überhaupt noch ein Kurs zu erkennen? Es entsteht der Eindruck, dass die Politik der Grünen nur noch vom grünen Tisch aus gemacht wird. Wo waren die Mitglieder

von Bündnis 90/Die Grünen und PRO Korbach bei den in den letzten Wochen zahlreichen Info-Veranstaltungen zum Teilregionalplan Energie Nordhessen? Ihre Plätze waren nicht besetzt. Bürgernähe sieht anders aus. Stattdessen werden Pressemitteilungen von Bundes- und Landesverbänden der Grünen aus ihrem eigentlichen Zusammenhang gerissen und mit profanen Darstellungen gegen die BI gespickt.

Die BI ist mitnichten gegen die Energiewende. Wir nehmen aber die Ängste der Bürger ernst und zeigen mögliche Gefahren für Menschen, Tiere und Natur auf. Wir finden es hochgradig unanständig, wie die Grünen hier mögliche gesundheitliche Gefahren verharmlosen und so die Bevölkerung in Sicherheit wiegen wollen.

Auf die Belange der Menschen gehen die Grünen kaum ein, der Wald als großflächiges Ökosystem ist kein Thema mehr und die Überlastung unserer Region mit Windkraftanlagen spielt bei den Grünen ebenso keine Rolle wie die kalte Enteignung der betroffenen Immobilien.

Zu einer Energiewende gehört aber mehr als nur eine stark subventionierte Stromwende, die sich nur auf Windkraft bezieht. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir uns zurückbesinnen auf die eigentlichen Ziele: Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Auch die Bereiche Wärmeenergie und Verkehr müssen berücksichtigt werden. Die Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung müssen stärker in

den Fokus gestellt werden.

Auf das Kalkulationsergebnis des Stroms aus erneuerbaren Energien sind wir gespannt! Jedes Kind weiß, dass nicht jeden Tag der Wind weht und dass es nachts dunkel ist. Die Grundlast der Stromversorgung wird durch erneuerbare Energien auch europaweit nicht gedeckt. Was fehlt? Eine Speichermöglichkeit. Was bleibt, um die Stromversorgung zu sichern? Wasserkraftwerke, aber die werden nur noch begrenzt subventioniert und liefern kaum noch ausreichend Strom. Also sind wir wieder bei den fossilen Kraftwerken oder dem Atomstrom der Nachbarländer, die unsere Stromversorgung sicherstellen. Die einfachen Gesetze der Physik setzen die Aussagen der Grünen außer Kraft.

Wenn die Grünen die Argumente der BI nicht nachvollziehen können, dann müssen sie sich, genauso wie es die Ortsbeiräte und die BI gemacht haben, mit dem Thema befassen und dabei auch mal über den Tellerand schauen. Ein Blick nur durch die beschlagende grüne Brille reicht da nicht aus.

Auch wenn die Grünen die BI als Wutbürger und Menschen zweiter Klasse sehen, ist die BI vielleicht doch besser strukturiert und hat bessere Argumente als die Grünen dies darstellen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unseren Artikeln. Leserbriefe müssen Anschrift und Rufnummer des Verfassers enthalten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Kontakt: Waldeckische Landeszeitung, Lengfelder Straße 6, 34497 Korbach, Fax 05631/6994, E-Mail: lokalredaktion@wlz-fz.de